



Ueber die kirchliche Agitation in der Schweiz theilt der Freiburger „Confédéré“ einige interessante Stellen mit: Der Klerus läßt dort nämlich in allen Hütten ein Schiffschiffchen über die Organisation des Werkes des heiligen Franz von Sales zur Unterfütterung der katholischen Presse verbreiten. An der Spitze der Agitation steht ein Central-Comité für die ganze Schweiz, welches aus Geistlichen, Priestern und Laien zusammengesetzt ist. Unter diesem stehen Untercomités für jedes Bisthum, welche die Gesellen von Händen des Central-Comités sammeln. Den Untercomités stehen cantonale Directoren und Freunde in den Gemeinden zur Seite. Am Schlusse der Schrift folgt ein Kapitel über den Abköcherlehre. Um Theilhaber am Werke zu sein und um die genannten Abköcher zu gewinnen, genügt die regelmäßige Bezahlung von 5 Centimes per Monat oder 60 Centimes per Jahr und das Beten des Ave Maria mit dem Zusatz: „Heiliger Franz von Sales, bitte für uns; Mutter der Engel, bitte für uns!“ täglich einmal. So können auch Arme und Kinder am Werke Theil nehmen.

**Berlin, 9. Juli.** Nachrichten aus Ems zufolge erfreut sich der Kaiser Wilhelm des besten Wohls und hat am Sonnabend voriger Woche bereits mit dem Gebrauche der Brunnentherapie begonnen. Beim Erscheinen wurde derselbe von den anwesenden Kuristen lebhaft begrüßt.

— Der kabinets Rath der Kaiserin Augusta, Dr. Brandis, ist am 8. Juli in Ems an der Deman an einer Lungenerkrankung verstorben. Als lang bewährter und erprobter Diener seiner kaiserlichen Majestäten, als treuer Sohn des Vaterlandes und reich begabter Vertreter der Wissenschaft scheidet mit ihm auch weitem Freundeskreise einer jener seltenen Männer, deren Verlust allseitig tief zu beklagen ist.

— Es hatte sich bekanntlich das Gerücht verbreitet, der Witt. Geh. pensionirter Ob.-R.-M. Wagener werde die ihm angetragene Würde zur Herausgabe einer neuen „großen“ Zeitung ablehnen. Die D. N. C. aber sagt berichtend, er wolle gar nicht daran, sondern werde sich erst nach Dummerwitz und dann in ein süddeutsches Bad zur Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben. Ist auch besser, sagen wir. Ja, es wird sogar das Beste sein, den Herrn Geheimen von nun an ganz aus dem öffentlichen Interesse zu entlassen, und zwar mit dem letzten Wunsche guter Besserung an Leib und Seele.

**Zu den Wahlen.**

In Braunschweig-Blankenburg hat sich ein liberaler Wahlverein für die Reichstagswahlen constituirt. Den vorläufig ausgearbeiteten und erst noch definitiv festzustellenden Statuten zufolge will der Verein die Theilnahme an den

dem vorzunehmenden Reichstagswahlen erwecken und in dieser Beziehung etwaigen sozialdemokratischen, reactionären und particularistischen Ausfressungen entgegen wirken. Jeder, der zu den Reichstagswahlen berechtigt ist, kann Mitglied des Vereins werden.

Der von dem Centralwahlcomité in Posen beschlossene Wahlaufsatz an die deutschen Wähler wird zunächst die Bildung von Wahlcomités im Gefolge haben. Die Dr. Z. fordert hierzu auf, zumal bis jetzt weder in Bromberg noch in dem vorigen Wahlbezirk noch im Departement von den deutschen Wählern Wahlvorbereitungen getroffen worden sind. Einer solchen Aufforderung bedürfen die würdigen Ultramontanen und Socialdemokraten nicht. Beide halten fleißig genug Versammlungen, theils zur Vorbereitung der Wahlen, theils um ihren bisherigen Abgeordneten Gelegenheit zur Rechenschaftsablegung zu geben.

**München, 7. Juli.** Die Ultschewallfahrt nach Augsburg scheint großartig ausfallen zu sein; der „Volkstempel“ schätzt die Zahl der Theilnehmer an der Festproceßion auf 10,000, das „Vaterland“ gar auf 50,000! Katholische Vereine, Bruderschaften und einzelne Wallfahrer waren, von Priestern geführt und unter blauweißen und gelbweißen Fahnen aus allen Theilen Schwabens und Oberbayerns herbeigekommen; in Augsburg bildete die Proceßion in die pomphaft geschmückte Ultschekirche eine große Volksmenge, meist betend, Spalier, die Häuser waren (mit Ausnahme des „Juden- und Freimaurervereins“, wie das „Vaterland“ denuncirt, d. h. der Mozillarsstraße), decorirt. Die Kirche hielt der Dompropst Dr. Decker. „Das war“ sagt das „Vaterland“ — „ein schöner katholischer Festtag, der sich würdig den großen Erscheinungen katholischen Lebens in Frankreich anschließt und Zeuge ist, daß das katholische Bewußtsein mit den Verfolgungen der Kirche und ihrer Hülfsbefürchtungen gleichen Schritt hält, und daß, jensehr die Kirche angegriffen und verfolgt wird, desto inniger, kräftiger und entschuldener ihre gesunden Elemente sich an sie anschließen und Zeugnis für ihre Zusammengehörigkeit, Liebe und Begeisterung ablegen.“ — Am Mittwoch vorher hatte eine große Katholikerversammlung — es ist von 3000 Mann, ebenfalls mit Priestern, Fahnen und Kreuzen an der Spitze — in den Wallfahrtsort Tutenhausen stattgefunden, um einen Protest gegen die Ausweisung der Redemptoristen zu erlassen, der mit den Worten schließt: „Die Versammelten geben sich das heiligste Verprechen, daß sie nicht aufhören werden, alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um die Rückkehr der hochwürdigen Dämme baldigt zu ermöglichen.“ Wie in Augsburg, so wurde auch hier das versammelte Volk mit fanatischen Caricaturen der „Gefahr der Kirche“ erhit.

**Bern, 9. Juli.** Zufolge einer Anzeige des deutschen Reichstanzler-Amtes, daß sämtlichen betreffenden Staaten die Abhaltung eines Congresses Debus's Gründung eines europäisch-nordamerikanischen Postvereins vorgeschlagen worden sei, beschloß der Bundesrath, die definitive Einladung auf den 1. September nach Bern zu erlassen.

**Paris, 8. Juli.** In der Nationalversammlung wurde gestern folgende Bekanntmachung angehängt: Dienstag, 8. Juli, zwischen 6 und 7 Uhr Abends, wird Sr. Majestät der Schah von Persien sich die Marmortrappe nach der Spiegelgalerie begeben. Diejenigen der Herren Deputirten, welche seinem Eintritt anzuwohnen wollen, werden mit ihren Frauen in den vor der Gallerie liegenden Sälen zugelassen. Diese Aufforderung ist gerade nicht sehr schmeichelt für die 750 Sovereains von Frankreich, und es werden sich, besonders nach den gestrigen Debatten, nicht Viele finden, um sich dazu herzugeben, bei dem Einzug des Schahs in die Spiegelgalerie Spalier zu bilden.

— Die Zahl der Civil-Verheirathungen ist nicht allein in Lyon, sondern überall größer geworden. So wurde vor einigen Tagen in Roule-Salimier, wo ein solches nie stattgefunden, eine Frau ohne Begleitung der Geistlichkeit verheiratet. Die Opposition gegen die Geistlichkeit und die von ihr inspirirte Regierung wird jeden Tag größer.

— Hagar meint, wenn in dem elyrischen Bogen schon so viel für einen fremden Monarchen geschah, was wurde es erst geben, wenn der eigene König durch den Triumphbogen seinen Einzug hielt! So habe ein Droschkentreiber dem andern zugerufen: „Wäre es wenigstens noch der König von Frankreich!“ Also die Kaiserin wird schon mit den Herzogen auf der Rechten einig — es ist doch ein Fortschritt!

— Der Kriegs-Minister hat befohlen, daß das an der schweizer Grenze gelegene Schloß Montebello eine Besatzung erhalte. Seit dem italienischen Kriege lagen dort keine Truppen mehr. Nur während des Krieges von 1870 bis 1872 fand sich dort eine kleine Garnison, die aber nach dem Friedensschlusse wieder abgezogen. Jetzt soll ein ganzes Bataillon (vom 46. Regiment), und zwar schon nächsten Donnerstags, dorthin verlegt werden.

— In politischen und diplomatischen Kreisen sieht man in dem kalten Empfang, welcher dem Schah bei seinem Einzuge bereitet wurde, eine Demonstration gegen die Regierung des Marschalls Mac Mahon. Broglie hat sehr viel darauf gehalten, in Paris an der Seite des Marschalls gesehen zu werden. Er hoffte, daß die Pariser durch Begrüßung des Schahs ihren Sympathien für den Präsidenten und dessen ersten Minister Ausdruck geben würden. Nachdem der Schah sich die politische Situation Frankreichs darlegen und die Parteien bezeichnen ließ, welche sich um

an. Was dem Gelehrten fehlte, gründliche Kenntniss und liebevolles Eingehen, das besaß das Mädchen, und wieder lernte sie an dem Manne den weiten umfassenden Blick, das historische Urtheil schäfen.

Leicht und spielend warf er seine Worte hin, und jedes derselben erriethen dem Mädchen neue Ansichten voll unermeßlicher Tragweite. Und wenn sie dies flüchtig andeutete, freute sich der junge Mann, so tief verstanden zu werden. Dennoch war eine Wolke zwischen ihnen, die auf die ersten Tage ihres Besamenseins einen Schatten warf, und diese Wolke hieß Hela.

So sehr er sich des Umganges seiner Cousine freute, ein leiser Mißklang blieb, er erwähnte den Namen nie, und doch rief sich ein süßlicher Dämon beständig in sein Ohr. Fortwährend verglich er die junge Geliebte mit der Cousine, und die Waage schwante hin und her, er konnte kein bestimmtes Urtheil fällen.

Mit dem sichern Instinkt des Weibes fühlte Constanze den trennenden Schatten, und das Wesen des Mannes wurde ihr nur um so angelegender und räthselhafter.

Noch unbegreiflicher aber war ihm das Verhältnis der Cousine zu ihrem Vater. So offen und heiter Constanze mit ihm plauderte, sobald der Vater nahte, ward sie still. Sorgfältig beobachtete sie jede Mißficht, die das Kind dem Vater schaltete, damit aber schien sie zu Ende.

Der General war nicht unfreundlich gegen seine Tochter, aber er summerte sich eigentlich nicht um sie. Weib gingen ruhig ihrer Wege, und es schien wenig Zusammenhang zwischen Vater und Tochter zu sein.

Derzeit gedachte des unigenen Verhältnisses zu der früh verstorbenen Mutter, das seine Kindheit verschönt hatte, und sein Herz zog sich trampfhaft zusammen, wenn er sah, wie sich hier zwei Menschenbergen mit tüchtler Heftigkeit begnügten. Eines Tages, als sie beide in der gemüthlichen Halle des Museums saßen, brach er das Schweigen, das bisher über diesen Punkt geherrscht hatte. „Warum stehen Sie so fremd mit Ihrem Vater?“ fragte er mit jener Blödsichtigkeit, die seinem Wesen eigenmächtig war. (Fortf. folgt.)

**Vermischtes.**

— Der Maler Franz Winterhalter ist im 68. Lebensjahre am 8. d. in Frankfurt a. M. gestorben.

— In dem Berlin-Frankfurter Nachschmelzwege, welcher in der Nähe von Bröttfiedt verunfallte, befand sich, wie das „V. T.“ meldet, auch die Frau eines bekannten sächsischen Großhändlers mit ihrer 18jährigen Tochter. Die letztere hat sich bei der ganzen Affaire äußerst heroisch benommen und wird ihr im Uebrigen die zarte und doch zugleich energische Fürsorge nachgerühmt, mit der sie sich der Verunglückten annahm, dieselben verband und bei dem Weitertransport geleitete und unterstützte. Da ihre eble Handlungsweise von den Bahnbeamten selbst hoch anerkannt wurde, so ist es um so weniger zu erklären, daß man ihr in Eisenach, wohin die Passagiere in zweistündiger Fahrt auf Güterwagen geschafft wurden, die Annahme einer einfachen

telegraphischen Depesche verweigerte, durch welche ihr Vater, wenn der Unfall in Berlin bekannt geworden, über ihr eigenes Wohlbefinden beruhigt werden sollte. Als Grund der Weigerung wurde angegeben, daß nur dienstliche Telegramme befördert werden könnten. Endlich fühlte sich ein Bahnbeamter, der wohl von ihrem ansehnlichen Benehmen gehört haben mochte, aus Mitleid bewegen, die Depesche selbst nach der Stadt zu tragen. Als die Beschädigten verbunden waren, wurden sie Morgens um 8 Uhr einem gewöhnlichen Dummelzuge anvertraut, der erst Abends 6 Uhr anlangte. Die einzige Auslieferung, die den Leiden unterwegs zu Theil wurde, bestand darin, daß ihnen an einzelnen Stationen auf höhere Anordnung kostenfrei Eis verabreicht wurde.

— Abermals ein Eisenbahn-Unfall. Aus Reichenberg, 9. Juli, wird telegraphirt: Bei Eisenbrod, Station der nord-süddeutschen Verbindungsbahn, entgleiste die Lokomotive des Personen-Zuges. Die Lokomotive, der Tender und 2 Packwagen stürzten in den Marfisch. Der Maschinenführer blieb auf der Stelle todt. Von den Passagieren wurde nur einer, welcher aus dem Wagon gesprungen war, schwer verletzt.

Aus Baden, 5. Juli. Die Konstanzer Zeitung erinnert daran, daß morgen der Jahrestag der Verbrennung des Johannes Dufz und zugleich Huffsens 500jähriger Geburtstag sei. Dufz wurde am 6. Juli 1373 geboren und an seinem Geburtsort 1415 hingerichtet. Zu den Wächtersprach Dufz an seinem Todestage die durch eine verhängte Medaille verewigten Worte: „Ich hoffe von der Darmherzigkeit Gottes, daß ich heute noch in meinem Reiche aus jenem Reiche trinken werde, und in hundert Jahren werdet ihr vor Gott und vor mir Rede stehen.“ Nach 100 Jahren predigte ein Priester des konstanzer Sprengels, Zwingli, die Reformation.

Ein liebenswürdiges Stüdchen sich selbst ironisirenden sächsischen Partikularismus wollen wir, ohne selbst die Quelle anzugeben zu können, aus welcher es uns zugegangen ist, untern Lesern nicht vorenthalten.

Ich bin ganz wichtig auf die Preußen!  
Wann ich a weißes Binstgen sähe,  
Wohbrumm ich a schwarzer Kugel ist,  
Kleid bin ich wiebig, un, ich gehe  
Dür heeme mit inn Haderndsbib;  
Daa kennte's meich Herz zarräffen,  
Aß blude nisch für Haderstun,  
Well ich u fechte uff die Drefsen  
Unn alles Drefsches wiebig bin!  
Dür liebe Kodd im Himmel weches,  
Wann ich jäht nuch a Drefsen sä —  
Da währ ich wiebig, eibärffches:  
Unn mächten stel, herjeimerchene,  
Uns tieffe Loch dür Aelwe schmeisen  
Unn meihen diebern Sackstennin,  
Weiß ich uff alle Wäddelweifen  
Unn och uff Drefsen wiebig bin!

— Die Formel eines echten päpstlichen Kirckenbannes lautet nach den römischen Lehrbüchern des Harduin folgendermaßen: „Durch die Macht des allmächtigen Gottes, Vaters, Sohnes und des heiligen Geistes, und der unbesiegbaren Jungfrau Maria, Mutter und Patronin des Heilandes und aller himmlischen Tugenden, Engel, Erzengel, Thronen, Herrschaften, Mächte, Cherubim und Seraphim und aller heiligen Patriarchen, Propheten, Apostel und Coangelisten, thun wir den N. N. in den Bann, damit er dem ewigen Gerichte übergeben werde, mit Othar und Abiam und allen denen, welche zu Gott dem Herrn zogen: weiche von uns, wir wollen nicht auf deinen Wegen wandeln!“ — und wie das Feuer vom Wasser gelöst wird, so soll sein Licht von Ewigkeit zu Ewigkeit ausgelöscht sein, wenn er nicht Buße thut!“ — Er sei verflucht an allen Orten, im Hause oder auf dem Felde, auf der Landstraße oder im Walde, oder im Wasser, oder in der Kirche. Er sei verflucht im Leben und Sterben, im Essen und Trinken, im Hungern und Dursten, im Husten, im Schlafen, im Schlummern, im Wachen, im Sehen, im Gehen, im Liegen, im Arbeiten, im Sitzen, im Ruben, im Ehelette, im Aberlassen. Er sei verflucht in allen Theilen seines Körpers, inwendig und auswendig. Er sei verflucht in den Haaren auf seinem Kopf. Er sei verflucht in seinem Gehirn und seinem Schedel, in seinen Schläfen, an der Stirn, in den Augentlidern, in seinen Ohren, in seinen Kinnbäden, in seinen Nasenlöchern, in seinen Vorder- und Backenzähnen, in seinen Lippen, in seinem Schland, in seinen Schultern, in seinen Hüften, Mund und Brust, in seinem Herzen und allen Eingeweiden des Magens, in den Nieren, in seinen Lenden, in seinen Gebärmitteln, in seinen Hüften, in den Knien, Waden, seinen Füßen, seinen Zehen und seinen Nägeln. Er sei verflucht in allen Gelenken der Glieder. — Vom Kopf bis zum Fuß sei nicht ein gefundes Stüd an ihm. Verflucht sei er, und alle Himmel nebst Allen, was darinnen ist, mögen ihn verdammen und verfluchen, wenn er nicht bereit und Buße thut! Amen.“

(Maltiser Schaden). Laut Commissions-Bericht wurden im vorigen Jahre in Wirttemberg 230,902,000 Stüd Maltiser gebrütet. Da auf jeden Maltiser eine Nachkommenchaft von etwa 20 Engertlingen kommt und jeder Engertling während seiner dreißigjährigen Entwidlungszeit 2 Pfund Pflanzensubstanz verbraucht, so wäre der Consum der Nachkommlinge der gebrüteten Maltiser in den nächsten drei Jahren — ganz abgesehen davon, daß sie viel mehr verbrauchen als fressen — um 46 Millionen Centner Pflanzensubstanz, was, nach den Heupreisen berechnet, eine noch viel höhere Schadenssumme macht als die ist, welche Professor Jäger im vorigen Jahre aus den statistischen Tabellen über die Ernte-Erträge der letzten 18 Jahre berechnet hat (14 Millionen Gulden für das Engertlingsjahr). Diesem Consum gegenüber wären die Sammlungsstellen im Betrage von 15,604 Gulden gleich Null.



# Rips-Piqué

sehr schön und ausserordentlich preiswerth bei  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

**E. Benemann,**  
Pianino- u. Harmonium-Magazin,  
Leipzigerstr. 11.

**Himbeeren, Ostheim-Kirschen,**  
zum Einmachen in Freyberg's Garten.  
Neue saure Gurken bei **Boltze.**

**Himbeeren! Himbeeren!**  
zum Einmachen empfiehlt  
**E. Berendt,**  
Kranz's Garten.

Gute Ginnachefrischen, sowie Himbeeren  
im Garzen und Einzelnen täglich frisch auf  
**Liderig's Berg.**

Ein fast noch neuer großer Aussichtstisch  
und ein Bettgestell mit Bretterboden zu ver-  
kaufen Königsstr. 40b, 2 Tr.

Eine kleine Drehbank steht billig zum Ver-  
kauf II. Steinstraße 4, 2 Tr.

**Zu verkaufen**  
ein Haus mittlerer Größe, darin schwunghaft  
betrieber Materialwaarenhandel mit Restau-  
ration nebst schönem Garten, Mitte der  
Stadt Halle gelegen. Näheres  
Steinweg 41, 2. Etage.

1 Fah-Bwagen für Bäder verkauft  
Martinsgasse 13.

**Gerstenstroh, langes Roggen-  
stroh, Heu-Verkauf.**  
Gasth. z. Schwan, gr. Steinstr.

## Auction.

Dienstag den 15. Juli cr. von Nach-  
mittag 1 Uhr ab verleihere ich gr. Berlin  
12 in der von Fredr'schen Nachlaß  
Sache versch. Maß u. Bier, Möbel, als:  
Schreibsecretaire, Kommoden, Tische, Mohr-  
sühle, Spiegel, Servanten, Kleider u. Küchens-  
schränke und versch. Haus- u. Wirtschaftsges-  
geräth, sowie einen alten Kügel.  
**B. Gltz,** Auct.-Commissar.

## Solz=Auction.

Sonabend den 12. d. M. werden 400  
Eisenbahn-Schwellen von 8 Uhr ab bei  
Bude Nr. 87 der M.-L. G. gegen gleich baare  
Bezahlung meistbietend verkauft werden. Die  
selben können zum größten Theil als Kuppel-  
verwendet werden. **Prosch,** Bahnamstr.

## 1000 Thaler

werden sofort an beste Hypothek zu cediren  
gesucht. Gef. Anzeigen werden sub. P. P.  
1000 an die Expedition d. Bl. erbeten.  
Alte Schube u. Stiefeln lauft Waderer 4.  
Ein gebrauchter Fahrstuhl zu mieten od.  
zu kaufen gesucht. Näheres II. Sandberg 16, I.  
Ein Fahrstuhl wird zu leihen resp. zu  
kaufen gesucht. Anzeigen unter Chiffre  
A. E. 100 poste restante erbeten.  
Mehrere tüchtige Schriftsetzer finden bau-  
ernde Condition.  
Buchdruckerei von **Schwardt Karras,**  
Halle, Steinweg 24.

**Tüchtige Schlosser u. Kupfer-  
schmiede** finden dauernde Beschäfti-  
gung bei **Waaß & Littmann.**  
Kupfer- u. Eisenarbeiten werden ange-  
nommen. **Bilberg,** 4.  
Ein Schleifer wird sofort angenommen bei  
**H. L. G. Dehne.**

## Bedingungen vortheilhaft.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ver-  
sehener junger Mann findet als Lehrling so-  
fort Aufnahme im Comptoir der landwirth-  
schaftlichen Maschinenfabrik von  
Halle a/S. **Alw. Zaag.**  
Ein ord. ntllicher Pferdewechter wird ge-  
sucht gr. Steinstr. 30.

**Zum Anschichten**  
werden 20 bis 30 Mann fixe Arbeiter ge-  
sucht. Bequeme Arbeit. Unter Accord.  
**Walswert.**

Einen zuverlässigen **Leinwand-  
schneider** sucht sof. **Otto Thieme.**

## Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 16. Juni 1873 gezogenen und zur baaren Einlösung am  
2. Januar 1874 gefälligten Schuldverschreibungen der Staatskassette vom Jahre 1856 liegt  
innerhalb der nächsten vier Wochen in der Kammerei I. und II., der Spar- und Institutens-  
Kasse, der Armenkasse, dem Leihkassen, dem Stadt- und Polizei Secretariate, der Magistrats-  
und Polizei-Registratur zur Einsicht für die Interessenten aus.  
Wegen des Bedarfs der baaren Einlösung der gefälligten Schuldverschreibungen zu  
beobachtenden Verfahrens, verweise wir auf die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der  
Staatskassette vom 16. Juni d. J. in 26. Stück des Amtsblatts.  
Halle, den 8. Juli 1873. **Der Magistrat.**

**P. P.**  
Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir das von Karl Hellwig  
hier seither betriebene Fabrikgeschäft von

**Schraubenschneid- Werkzeugen und Geldschranken**  
bedeutend vergrößert haben und unter der Firma:  
**Hellwig & Winckler**  
Pflänerhöhe Nr. 5, in der Nähe vom Bellevue, weiterführen werden.  
Gestützt auf vielseitige Erfahrungen, im Besitze guter Maschinen und ausreichender  
Mittel, hoffen wir allen gerechten Anforderungen genügen zu können, und werden  
durch prompte Lieferung vorzüglicher Fabrikate stets bestrebt sein, Ihr Vertrauen, um  
dessen Zuwendung wir bitten, zu rechtfertigen,  
Halle, den 1. Juli 1873. **Hellwig & Winckler.**

**Rothe leinene Badehosen in allen Größen, sowie  
Badekappen für Herrn u. Damen im Einzelnen u. ganzen  
Dtzd. zu den billigsten Preisen bei Friedr. Arnold.**

**Woll-wattirte Steppdecken für Kinder u. Erwachsene  
in Cattun, Purpur, Biz und türkischen Mustern in großer Auswahl bei  
Friedr. Arnold.**

**Cattun, Percal, Piqué und Madapolam  
in prachtvollen Mustern, halte zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.  
Fr. H. Lauterhahn,  
Leipzigerstraße 89.**

Heute empfang wieder frische Sendung  
**Grotten- oder Zuffsteine**  
in den herrlichsten Formationen, passend zu Garten-Anlagen, Aquarien, Fontainen,  
Felsenpartien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen und empfehle solche in jedem  
Quantum billigst.  
**Oscar Zeising,**  
Kohlen-Niederlage a. d. Diemiger Gasse.

## Café David.

**Freitag, den 11. Juli grosses Concert.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 2/2 Sgr. Abonnementskarten gültig. **C. Börner.**

**Freyberg's Garten (Thieme.)**  
Seute Freitag den 11. Juli  
**Auftreten der Leipziger Quartett- u. Coupletsänger  
Herrn Heilig, Lye, Stahlhauer, Gipper, Selow und Locke.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Ein **Leinwandseiler** gesucht Leipzigerstr. 9.  
Näheres Niemeyerstraße 1, 2 Tr.  
Koujentrage 17 ist eine eleg. Vel.-Etage,  
3 St., 3 R. und Zubeh., sowie die obere  
Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend, zu verm.  
**H. Ulrich,** Brandenstraße 7, part.  
**Zwei Wohnungen zu 100 u. 350  
zum 1. October d. J. zu beziehen auf  
Ludwig etc. (Wörmilthstraße 8).**  
Eine Wohnung im Preise von 80 % be-  
stehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche  
und sonstigem Zubehör zum 1. October zu  
vermieten. Näheres  
gr. Klausstraße 34, 1 Tr.  
2 herrschaftl. Wohn., best. aus 5 heizbar.  
Piecen, außerdem noch eine kleinere Wohnung  
für 70 % zum 1. October zu beziehen. Näh.  
Mühlweg 29, hinter dem Bischof-Salon.  
Eine herrschaftl. Wohnung für 250 % zu  
vermieten  
Markt 18, im Garten.  
2 Wohnungen, eine v. 2 St., 4 R., Küche  
und Zubehör, die andere von 2 Stuben, Kammer  
auf Wunsch Küche, sind zum 1. October zu  
vermieten  
**Giebichenstein, Burgstraße 20.**  
Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche  
zum 1. August zu vermieten  
Coppienstraße 6, 3 Tr.  
St., 2 R., 1 K. ist von kinderlosen Leuten zum  
1. October zu beziehen  
Reilsstraße 2.  
2 St., 2 R., 1 K. zu verm. 1. October  
zu beziehen  
Eibenstraße 6.  
Eine Sommerwohnung ist zu verm. beim  
Gärtner **Süße** in Giebichenstein.  
2 anständ. junge Herren finden Logis mit  
Kost an der Halle 13.  
Fein möbl. St. u. R., Part., 1. August zu  
beziehen **Zink's Garten** 1, am Gymnasium.

Ein **ordentliches Aufwartung** sofort gesucht.  
Näheres  
Niemeyerstraße 1, 2 Tr.  
Koujentrage 17 ist eine eleg. Vel.-Etage,  
3 St., 3 R. und Zubeh., sowie die obere  
Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend, zu verm.  
**H. Ulrich,** Brandenstraße 7, part.  
**Zwei Wohnungen zu 100 u. 350  
zum 1. October d. J. zu beziehen auf  
Ludwig etc. (Wörmilthstraße 8).**  
Eine Wohnung im Preise von 80 % be-  
stehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche  
und sonstigem Zubehör zum 1. October zu  
vermieten. Näheres  
gr. Klausstraße 34, 1 Tr.  
2 herrschaftl. Wohn., best. aus 5 heizbar.  
Piecen, außerdem noch eine kleinere Wohnung  
für 70 % zum 1. October zu beziehen. Näh.  
Mühlweg 29, hinter dem Bischof-Salon.  
Eine herrschaftl. Wohnung für 250 % zu  
vermieten  
Markt 18, im Garten.  
2 Wohnungen, eine v. 2 St., 4 R., Küche  
und Zubehör, die andere von 2 Stuben, Kammer  
auf Wunsch Küche, sind zum 1. October zu  
vermieten  
**Giebichenstein, Burgstraße 20.**  
Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche  
zum 1. August zu vermieten  
Coppienstraße 6, 3 Tr.  
St., 2 R., 1 K. ist von kinderlosen Leuten zum  
1. October zu beziehen  
Reilsstraße 2.  
2 St., 2 R., 1 K. zu verm. 1. October  
zu beziehen  
Eibenstraße 6.  
Eine Sommerwohnung ist zu verm. beim  
Gärtner **Süße** in Giebichenstein.  
2 anständ. junge Herren finden Logis mit  
Kost an der Halle 13.  
Fein möbl. St. u. R., Part., 1. August zu  
beziehen **Zink's Garten** 1, am Gymnasium.

Ein **ordentliches Aufwartung** sofort gesucht.  
Näheres  
Niemeyerstraße 1, 2 Tr.  
Koujentrage 17 ist eine eleg. Vel.-Etage,  
3 St., 3 R. und Zubeh., sowie die obere  
Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend, zu verm.  
**H. Ulrich,** Brandenstraße 7, part.  
**Zwei Wohnungen zu 100 u. 350  
zum 1. October d. J. zu beziehen auf  
Ludwig etc. (Wörmilthstraße 8).**  
Eine Wohnung im Preise von 80 % be-  
stehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche  
und sonstigem Zubehör zum 1. October zu  
vermieten. Näheres  
gr. Klausstraße 34, 1 Tr.  
2 herrschaftl. Wohn., best. aus 5 heizbar.  
Piecen, außerdem noch eine kleinere Wohnung  
für 70 % zum 1. October zu beziehen. Näh.  
Mühlweg 29, hinter dem Bischof-Salon.  
Eine herrschaftl. Wohnung für 250 % zu  
vermieten  
Markt 18, im Garten.  
2 Wohnungen, eine v. 2 St., 4 R., Küche  
und Zubehör, die andere von 2 Stuben, Kammer  
auf Wunsch Küche, sind zum 1. October zu  
vermieten  
**Giebichenstein, Burgstraße 20.**  
Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche  
zum 1. August zu vermieten  
Coppienstraße 6, 3 Tr.  
St., 2 R., 1 K. ist von kinderlosen Leuten zum  
1. October zu beziehen  
Reilsstraße 2.  
2 St., 2 R., 1 K. zu verm. 1. October  
zu beziehen  
Eibenstraße 6.  
Eine Sommerwohnung ist zu verm. beim  
Gärtner **Süße** in Giebichenstein.  
2 anständ. junge Herren finden Logis mit  
Kost an der Halle 13.  
Fein möbl. St. u. R., Part., 1. August zu  
beziehen **Zink's Garten** 1, am Gymnasium.

Halle die Redaction verantwortlich **D. Beckram**, — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

**Bunte, fein u. baumw.**  
**Bettzeuge,**  
sowie sehr schöne baugestricke  
**leinene Schürzenzeuge**  
empfehle billigst  
**Bernh. Sommer,**  
gr. Ulrichsstraße 17.

Meinen schön eingerichteten **Trodnenplatz**  
empfehle gebirgen Herrschaften zur Benutzung.  
**F. W. Zschmar,** Geisstraße 24.

2 anständige Herren finden Kost u. Logis  
Reilsstraße 43.  
Schlaft. Zu erf. Schulberg 20, im Keller.  
Anst. Schlaft. mit Kost Steg 17.  
Anst. Schlaft. mit Kost Herrensir. 11.  
Anst. Schlaft. in Bauergasse 9.

In einem anständigen Hause wird ein  
freundliche Wohnung von 3-4 Stuben  
nebst Zubehör zum 1. October d. J. zu  
beziehen gesucht. Adr. unter **G. K.** in  
der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus  
2 Stuben nebst Zubehör, wird von einem  
älteren Herrn zum 1. October d. J. zu  
mieten gesucht. Offerten bittet man unter  
**B. B.** in der Exped. d. Bl. bald gefälligst  
verzulassen.

Zwei tab. anst. Leute suchen 1. Oct. St.  
u. nebst Zubehör. Adr. abzugeben bei  
**F. W. Manig,** Leipzigerstr. 77.

Junge anst. Leute, welche sich vorbereiten  
wollen, f. 1. Oct. Wohn. v. 36-40 % zu  
erh. bei Frau **Benner,** Kleinschienen 1.

Mitte Juli auf ca. 6 Wochen möblierte  
Wohnung gesucht in der Nähe der alten  
Promenade. Adr. abzugeben  
Paradeplatz 1, 1 Tr.

Ein j. Mann, der den Tag nicht zu Hause  
ist, s. 1. Aug. möbl. St., Nähe der Ulrichsstr.  
od. Königsviertel. Adr. **W. 860.** Exped.

Eine einz. Frau sucht sof. oder 1. October  
eine fl. Wohnung. Zu erf. Trödel 18.

Ein jährl. kleines Mädchen soll in einer  
anständ. Familie in Pflege gegeben werden  
Adr. unter **B. W.** in der Exped. d. Bl.

Meine **Schloßerei** und **Verfärbt** zur  
Anfertigung von **Salons** und **Garten-  
möbel** befindet sich  
Luckengasse 16.  
**F. Berger.**

„Reil und Bod“ 1. Heft ist heute 9. Juli  
2 Uhr verloren. Abzugeben bei  
**Herrn Schrödel & Simon.**

Ein **Kostenbuch, blauer Deckel u. Ver-  
drücker,** verl. Geg. Belohnung abzu-  
geben in der Exped. d. Bl.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute Morgen um 2 Uhr entschlief sanft  
nach langen schweren Leiden meine geliebte  
Frau, unsere Mutter und Großmutter **Marie  
Dahl geb. Schulze** im Alter von 70 Jahren  
5 Mon. Dieses Freuden- und Bekommen zur  
Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.  
Halle, d. 10. Juli 1873.  
**C. Dahl,** Steuer-Aufscher a. D.  
nebst Kindern.

Heute Donnerstag 1/3 Uhr verschied nach  
schweren Leiden unser guter innigstliebter  
Mann der Maurermeister **J. Chr. Gule.**  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Sad Wittkind.**  
Freitag den 11. Juli  
**Nachmittags-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. **H. Halle.**

**Jäckel's Brauerei.**  
Freitag den 11. Juli.  
**Einzugsschmaus.**  
Um 7 1/2 Uhr Concert der Schweigen-  
heimer Capelle.  
Entrée 1/2 Sgr. **C. Röder.**

**H. Klausstraße 5.**  
Freitag: Fleischschinken, Wurstsuppe u. Salat.  
**Königliche meteorologische Station.**  
9. Juli 1873.

Stunde	Luft.	Bar.	Wind.	Relat.	Wind.	Wind.
	Var. Ein.	Var. Ein.	Var. Ein.	Feucht.	Var. Ein.	Var. Ein.
Morg. 6	35.35	5.75	83	14.7	—	—
Mittags 2	34.59	4.30	87	21.5	NO1	—
Abds. 10	34.51	5.38	81	14.1	W1	—
Morgen	34.82	5.14	87	16.8	—	—

**Wasserstand der Saale bei Halle.**  
am 8. Juli Abends am Uferpegel 1,06 D.  
am 9. Juli Morg. am Uferpegel 1,04 D.